



# Forschungsgemeinschaft Sachsen

– Im Bund Deutscher Philatelisten e. V. –

Leiter: Horst Möller, 542 Lahnstein 1, Taubhausstraße 33

Stellvertreter: Dr. med. H. Dreydorff, 33 Braunschweig, Brahmstraße 4

Rundsendeleiter: H. Boden, 7132 Illingen, Jahnstraße 68

Kasse: H. Hoffmann, 53 Bonn-Oberkassel, Berghovenerstraße 64

Postscheckkonto: Köln Nr. 293196 - 502

## Rundbrief Nr. 21

Liebe Sammlerfreunde!

Als neue Mitglieder begrüßen wir in der FG Sachsen die Herren  
Dr.med. Lothar Bähr, Schubertstraße 6, 7470 Albstadt 15 (Lautlingen)  
Joachim Schaaf, Bierbrauerweg 48, 6050 Offenbach a.M.

### Herbsttreffen der FG Sachsen in Heidelberg.

Unser diesjähriges Herbsttreffen findet vom 12. bis 14.9.1980 in Heidelberg in der Restaurant-Pension "Alter Kohlhof" statt. Mit dem Inhaber der Pension, Familie Engel, wurde ein Übernachtungspreis einschließlich Frühstück für ein Einzelzimmer 25,--DM und für ein Doppelzimmer von 45,--DM vereinbart. Anschrift: Familie Engel, Restaurant Pension "Alter Kohlhof", 6900 Heidelberg-Kohlhof, Telefon 06221-21915. Sollte das Haus voll belegt sein, wird Fam.Engel für zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten im Cafe Schneider in der Ortschaft Gaiberg sorgen. Herr Schneider hat einen Personenbeförderungsschein und einen Kleinbus für 15 Personen, er übernimmt dann den Transport hin und zurück mit 1,--DM pro Person und Fahrt (Entfernung ca. 6 km). Weitere Übernachtungen vermittelt der Verkehrsverein Heidelberg, Postfach 105860, 6900 Heidelberg, Telefon 06221-21881 und 21341.

Der "Alte Kohlhof" liegt ca. 8 Kilometer außerhalb von der Stadtmitte und Autofahrer fahren - Orientierungspunkt Römerkreis - von dort in Richtung Schloß - nach Tunnel erste Abzweigung rechts! Bergseite - dann Schildern Königsstuhl und Fachklinik Königsstuhl folgen.

### Programm:

Freitag 12.9.80. Anreise bis ca. 16.00 Uhr.

17.00 Uhr sollte es einmal nicht regnen findet eine  
Abendfahrt zur Feste Dilsberg statt -  
sonst gemütliches Beisammensein im "Alten  
Kohlhof"

Samstag 13.9.80 10.00 Uhr Tagung bis ca. 12.30 Uhr,  
 Mittagspause bis 14.30 Uhr, Fortsetzung der Tagung  
 mit einem Vortrag: Die Friedrich-August-Ausgabe.  
 Anschließend Tausch bis zum Abendessen.  
 Abends gemütliches Beisammensein im Alten Kohlhof.  
 Für die Damen ist am Vormittag ein Stadtbummel mit  
 Altstadtbesichtigung und am Nachmittag eine kleine  
 Wanderung zum Königstuhl vorgesehen.

Sonntag 14.9.80 Gemeinsamer Ausflug nach Schwetzingen (Schloß und  
 Park).

Ende der Tagung

Bitte bringen Sie schöne Vorlagen zum Thema "Friedrich-August-Ausgabe"  
 und Dias mit - es steht ein Diaprojektor zur Verfügung. Ferner bitte  
 ich Sie, bringen Sie mir noch Ihre Stempelunterlagen der Postorte, bis  
 zum Anfangsbuchstaben E, falls Sie mir diese noch nicht geschickt haben,  
 mit.

#### Jahreshauptversammlung 1980

21 Mitglieder hatten sich zu unserer Jahreshauptversammlung am 26.4.1980  
 im Hotel "Wilder Mann" in Rückersdorf eingefunden. Für die, bereits  
 am 25.4. angereisten, Teilnehmer fand eine Fahrt nach Nürnberg mit  
 Stadtbesichtigung statt. Hervorragender Stadtführer und Organisator  
 des Treffens war Sfrd. Lang dem wir hiermit nochmals recht herzlichst  
 danken.

Die Tagung am Samstag den 26.4.1980 begann um 9.30 Uhr mit einem  
 Arbeitstreffen. Es wurden die Postorte mit dem Anfangsbuchstaben  
 A bis C für die Stempelliste überarbeitet. Um 14.00 Uhr fand dann  
 die Jahreshauptversammlung statt. Zum Protokollführer wurde Sfrd.  
 Herbst einstimmig gewählt.

Den Abschluß unseres Treffens bildete am Sonntag eine Fahrt zum Nach-  
 barort Lauf mit einer Stadtbesichtigung - Wasserschloß mit histori-  
 schen Wappensaal und einem wunderschönen, kleinen Museum.

Protokoll zur Jahreshauptversammlung  
am 26.04.1980 in Rückersdorf

---

Die diesjährige Hauptversammlung fand in Rückersdorf bei Nürnberg statt.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer eröffnete Sfrd. Möller die Tagesordnung mit dem Bericht des Vorsitzenden. Da keine "besonderen Vorkommnisse" zu melden waren, wurde der Bericht ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Der Rundsendeleiter, Sfrd. Boden, konnte von einem problemlosen Ablauf der Rundsendungen berichten. Als gelungen wurde der Versuch gewertet, erstmalig mit besserem Material eine Auktion durchzuführen. Sofern entsprechende Stücke vorliegen, sollen diese Auktionen fortgesetzt werden.

Der Bericht des Kassenwartes, Sfrd. Hoffmann, begann mit der überraschenden Eröffnung, daß er aus Altersgründen zurücktreten wolle, jedoch bereit sei, das Amt bis zum Jahresende bei gleichzeitiger Einarbeitung eines Nachfolgers weiterzuführen. Frau Kauth erklärte sich bereit, die Nachfolge anzutreten und wurde einstimmig gewählt.

Der Bericht der Kassenprüfer Jaques und Kaufmann enthielt neben dem uneingeschränkten Lob der sorgfältigen Kassenführung den Vorschlag zur Entlastung des Kassenwartes.

Kasse und Vorstand wurden einstimmig entlastet. Als neue Kassenprüfer wurden die Sfrde. Lonitz und Böhme einstimmig gewählt.

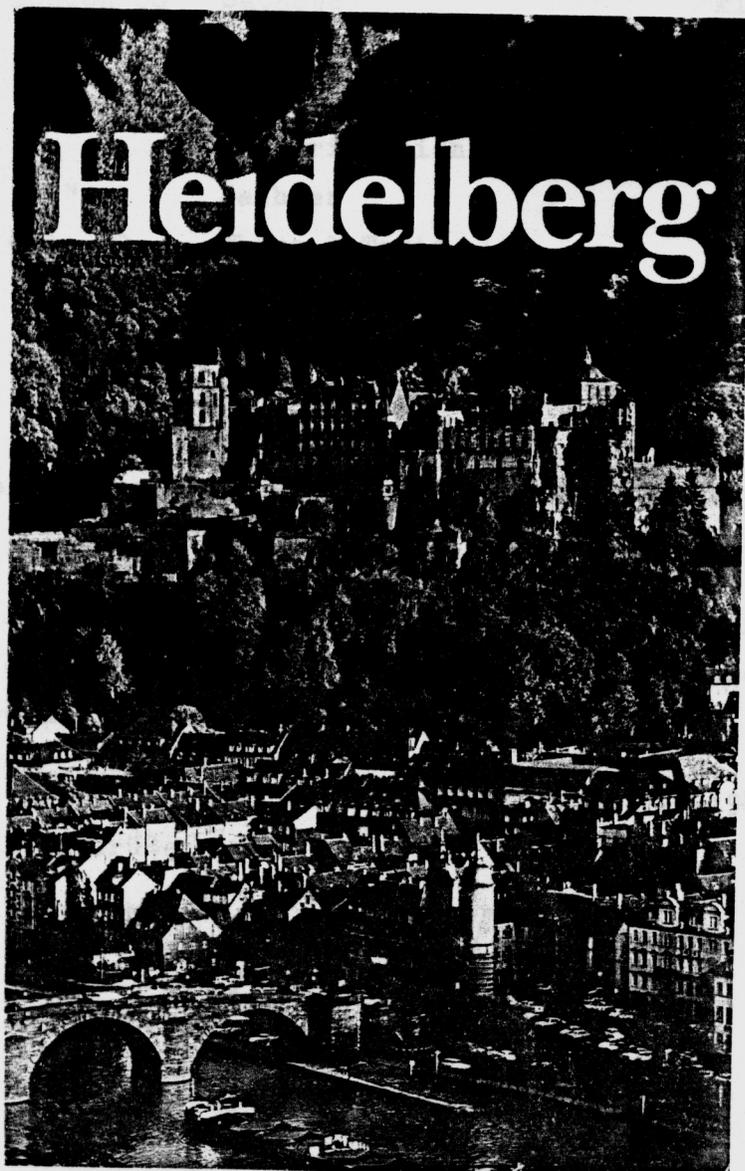
Unter dem Tagesordnungspunkt " Verschiedenes " wurde wiederum das Problem der Anmeldung als eingetragener Verein angesprochen. Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß aus Gründen der Haftungsbeschränkung die Eintragung dringend veranlaßt werden sollte. Sfrd. Bolte übernahm es,

die Satzung entsprechend zu überarbeiten. Die nächste Versammlung soll dann darüber entscheiden.

Für das nächste Treffen wurde als Tagungsort Heidelberg, als Termin die 2. Septemberwoche vorgeschlagen.

Am 16./17. Mai 1981 findet in Koblenz eine Rang III - Ausstellung statt. Sfrd. Möller schlug vor, dort wieder einen Sachsen-Salon zu präsentieren. Sfrd. Bolte übernahm es, dazu ein Konzept zu erarbeiten, das im nächsten Rundbrief veröffentlicht werden soll, um interessierten Mitgliedern die Möglichkeit einer Teilnahme zu geben.

Zum Schluß der Versammlung zeigte Sfrd. Bolte Ausschnitte aus seiner Ausstellungssammlung: Mischfrankaturen, Stempel fremder Postanstalten auf sächsischen Marken und umgekehrt, Auslandsbriefe nach Poststufen gesammelt. Allein wegen dieser Vorlagen, versehen mit den entsprechenden Erläuterungen, lohnte die Fahrt nach Rückersdorf.



Jahreshauptversammlung 1981

In Rückersdorf wurde einstimmig beschlossen, die nächstjährige Jahreshauptversammlung am 16. Mai 1981 in Koblenz abzuhalten. In der Zeit vom 15. bis 17. Mai 81 findet außerdem in Koblenz eine Briefmarkenausstellung "Confluentia 81" im Rang III der Ausstellungsordnung des BDPH statt. Dieser Ausstellung sollte ein Sachsen-Salon angeschlossen sein. Leider wird dieses wohl nicht möglich werden, da die dafür benötigten Ausstellungsrahmen, nach dem augenblicklichen Stand, nicht beschafft werden können. Die Ausstellungsleitung von Koblenz hat sich daher entschlossen, für Sachsen-Sammlungen bis zu 50 Rahmen im Wettbewerb zur Verfügung zu stellen. Anmeldeunterlagen sind bei mir erhältlich.

Ausstellungserfolge:

Mit großen Erfolgen nahmen folgende Sammlerfreunde an regionalen und internationalen Ausstellungen teil:

H. Krug	Ravensburg	Leipziger Messe	Vermeilmedaille
D. Bolte	London 80	Sachsen	kl. Goldmedaille
H. Knapp	"	Sachsen	Ehrenklasse
H. Knapp	"	Postverkehr Sachsen nach Großbritannien	kl. Goldmedaille
Dr. Mackey	"	Sachsen	Silbermedaille
Dr. Dreydorff	Oslo 80	Thurn & Taxis	kl. Goldmedaille
Hövermann	"	Sachsen	Silbermedaille
H. Knapp	"	Postverkehr Sachsen nach den nord. Staaten	kl. Goldmedaille
Zolleis	"	Johann-Ausgabe	Silbermedaille

Zu diesen Erfolgen sagen wir unseren herzlichsten Glückwunsch.

Beitrag 1980:

Wie mir unser Kassenwart Sfrd. Hoffmann mitteilte, stehen noch von 6 Mitgliedern die Beiträge für 1980 aus. Als kleine Erinnerung füge ich diesen Sfrden. je eine Zahlkarte bei.

Bis zu unseren Treffen in Heidelberg vom 12. bis 14. 9. 1980 verbleibe ich mit den besten Grüßen

Ihr

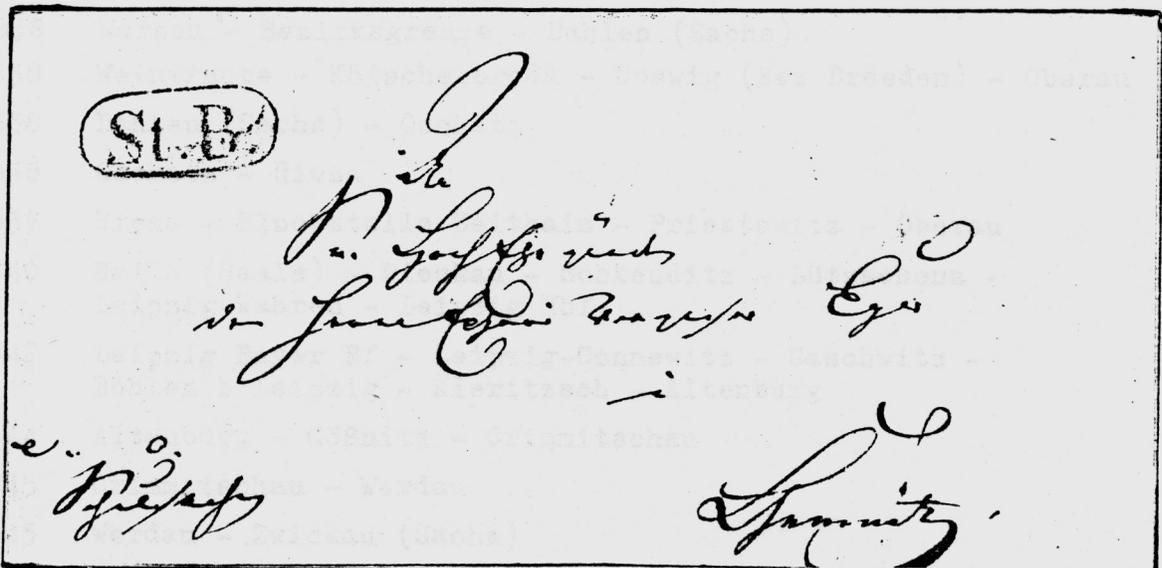
*Gos /o Moller*

Suche: Für meine Bahnpost-Sammlung suche ich noch den Stempel "Leipzig-Hof, Zugnummer 1" auf der Wappenausgabe 1863/67.

Christian Springer, Joeststraße 4, 5000 Köln 41.

Stempelliste B bis E. Sfrd. Springer legt mir eine Kopie mit dem Stempel St.B im ovalen Rahmen vor mit dem Bemerkten: Wo ist derselbe einzuordnen.

Anmerkung: Ich hatte in der letzten Stempelliste diesen und auch die rechteckigen Stadtpoststempel von Leipzig und Dresden vergessen aufzuführen. Der hier gezeigte Stempel "St.B. wurde in den 1840er Jahren in Chemnitz geführt und kann "Stadt-Brief" oder "Stadt-Bote" heißen.



Beilage: Als Beilage zum Rundbrief erhielten wir von Sfrd. Springer einen Artikel "Die Kursächsischen Poststrouen durch Thüringen im 17. und 18. Jahrhundert" sowie weitere Briefbelege von Lucca, Meuselwitz und von Cahla in rot, zusätzlich mit Ortsansicht von Kahla. Recht herzlichen Dank.

Bahnpost: Als Ergänzung der im letztem Rundbrief erschienenen Aufstellung von Sfrd. Boden "Die Entwicklung des Eisenbahnwesens in Sachsen Bis 1900" übersandte mir unter der gleichen Überschrift Sfrd. Pröschold eine weitere Aufstellung.

Die Entwicklung des Eisenbahnwesens in Sachsen bis 1900

Quelle: Deutsche Reichsbahn,  
Die deutschen Eisenbahnen in ihrer Entwicklung 1835-1935,  
Reichsdruckerei Berlin 1935

<u>Eröffnung</u>	<u>Strecke</u>	<u>km</u>
24.04.1837	Leipzig Dresdener Bf - Althen	10,60
12.11.1837	Althen - Borsdorf (Sachs) - Gerichshain	4,32
11.05.1838	Gerichshain - Machern	2,93
19.07.1838	Dresden-Neustadt - Radebeul - Weintraube	8,18
31.07.1838	Machern - Wurzen	8,00
16.09.1838	Wurzen - Bezirksgrenze - Dahlen (Sachs)	17,53
16.09.1838	Weintraube - Kötschenbroda - Coswig (Bez Dresden) - Oberau	13,44
03.11.1838	Dahlen (Sachs) - Oschatz	9,56
21.11.1838	Oschatz - Riesa	13,07
07.04.1839	Riesa - Blockstelle Zeithain - Priestewitz - Oberau	28,45
18.08.1840	Halle (Saale) - Dieskau - Schkeuditz - Lützschena - Leipzig-Wahren - Leipzig Hbf	37,63
19.09.1842	Leipzig Bayer Bf - Leipzig-Connewitz - Gaschwitz - Böhlen b Leipzig - Kieritzsch - Altenburg	38,52
15.03.1844	Altenburg - Gößnitz - Crimmitschau	24,33
06.09.1845	Crimmitschau - Werdau	10,84
06.09.1845	Werdau - Zwickau (Sachs)	10,64
17.11.1845	Dresden-Neustadt - Klotzsche - Radeberg	16,54
22.12.1845	Radeberg - Arnsdorf (Sachs) - Bischofswerda	20,63
31.05.1846	Werdau - Neumark (Sachs) - Reichenbach (Vogtl) ob Bf	17,13
23.06.1846	Bischofswerda - Bautzen	19,03
23.12.1846	Bautzen - Löbau (Sachs)	21,67
01.07.1847	Löbau (Sachs) - sächs-preuß Landesgrenze bei Reichenbach (Oberlausitz)	9,38
29.08.1847	Riesa - Gärtitz - Großbauchlitz - Döbeln	25,51
01.09.1847	Görlitz - Bezirksgrenze - sächs-preuß Landesgrenze bei Reichenbach (Oberlausitz) (RBD Dresden 14,03 km)	14,86
22.09.1847	Döbeln - Limmritz (Sachs)	3,45
10.06.1848	Zittau - Mittelherwigsdorf (Sachs) - Oberoderwitz - Herrnhut - Niedercunnersdorf - Löbau (Sachs)	33,96
01.08.1848	Dresden Hbf - Heidenau - Pirna	17,04
01.10.1848	Herzberg (Elster) - Falkenberg b Torgau - Bezirksgrenze - Röderau einschl Anschlußbögen in Röderau, Richtung Dresden und Richtung Riesa (RBD Dresden 28,98 km)	41,84
20.11.1848	Hof - Bezirksgrenze - bayer sächs Landesgrenze (RBD Dres. 9,79 km)	13,04
20.11.1848	Plauen (Vogtl) ob Bf - Mehltheuer - Schönberg (Vogtl) - bayer sächs Landesgrenze	35,75

<u>Eröffnung</u>	<u>Strecke</u>	<u>km</u>
09.05.1850	Pirna - Königstein (Sächs Schweiz)	17,78
09.06.1850	Königstein (Sächs Schweiz) - Bad Schandau - Krippen	6,47
06.04.1851	Krippen - Schöna - Herrnkretschen - Reichsgrenze bei Schöna	9,34
15.07.1851	Reichenbach (Vogtl) ob Bf - Herlasgrün - Plauen (Vogtl) ob Bf	25,15
19.04.1852	Verbindungsbahn Dresden-Neustadt - Dresden-Altstadt	3,43
01.09.1852	Limmritz (Sachs) - Waldheim - Mittweida - Chemnitz Hbf	37,06
01.11.1854	Zwickau (Sachs) - Cainsdorf	4,08
28.06.1855	Dresden Hbf - Freital Ost - Freital - Potschappel - Hainsberg (Sachs) - Tharandt	13,75
01.01.1856	Verbindung bei Werdau zwischen den Strecken Leipzig - Hof und Dresden - Werdau	0,39
22.03.1856	Leipzig Hbf - Leipzig-Möckern - Leipzig-Leutzsch	6,98
22.03.1856	Leipzig-Leutzsch - Markranstädt - Corbetha	25,23
02.04.1856	Deubener Kohlenbahn	0,80
02.04.1856	Elbzweigbahn mit Packhofzweigbahn in Dresden-Altstadt	4,67
21.10.1856	Gittersee - Hänichen (früher Hänichener Kohlenbahn)	11,79
01.12.1856	Niederhermsdorfer Kohlenbahn	3,68
01.12.1856	Rippiener Kohlenbahn	1,00
30.03.1857	Windberg Kohlenbahn	1,06
15.05.1858	Cainsdorf - Wilkau-Hasslau - Niederschlema - Aue (Sachs) - Schwarzenberg	34,05
15.11.1858	Chemnitz Hbf - Chemnitz Süd - Wüstenbrand - St Egidien - Glauchau - Schönbornchen - Mosel - Zwickau (Sachs)	48,46
15.11.1858	Schönbornchen - Gößnitz	12,37
15.11.1858	Lugau - Wüstenbrand	9,97
15.11.1858	Staatskohlenbahnen bei Lugau	0,78
01.02.1859	Bitterfeld - Delitzsch - Leipzig Berl Bf und Verbindungsbahn Leipzig Berl Bf - Leipzig Bayer Bf und Berlin Anh Verbindungsbahn in Leipzig	32,75
19.09.1859	Schneeberg-Neustädtel - Niederschlema	5,15
01.12.1859	Zittau - Reichenberg	26,61
01.12.1860	Coswig (Bez Dresden) - Meißen	7,37
11.08.1862	Tharandt - Klingenberg-Colmnitz - Freiberg (Sachs)	26,30
14.10.1862	Großenhain Berl Bf - Priestewitz	5,03
23.10.1865	Brunn (Sachs) - Greiz Aubachtal	9,75
01.11.1865	Herlasgrün - Falkenstein (Vogtl) - Lottengrün - Oelsnitz (Vogtl)	47,08
01.11.1865	Oelsnitz (Vogtl) - Adorf (Vogtl) - Voitzersreuth - Franzensbad - Eger ausschl	53,89
28.12.1865	Gößnitz - Ronneburg (Thür) - Bezirksgrenze - Gera Süd - Gera Hbf (Gößnitz - Bezirksgrenze 30,55 km)	35,03

<u>Eröffnung</u>	<u>Strecke</u>	<u>km</u>
01.02.1866	Annaberg (Erzgeb) unt Bf - Schönfeld-Wiesa - Wiesenbad - Wolkenstein - Willischthal - Flöha	43,05
01.02.1866	Flöha - Niederwiesa - Chemnitz Hbf	12,98
14.05.1866	Borsdorf (Sachs) - Beucha - Grimma ob B	19,24
14.01.1867	Borna b Leipzig - Kieritzsch	6,79
27.10.1867	Grimma ob Bf - Großbothen - Leisnig	22,22
02.01.1868	Mittelwerwigsdorf (Sachs) - Großschönau (Sachs)	7,36
02.06.1868	Leisnig - Döbeln	12,94
13.07.1868	Segen Gottes Schacht - Kohlenbahn bei Potschappel	0,83
25.10.1868	Döbeln - Roßwein - Nossen	19,00
22.12.1868	Nossen - Meißen Triebischtal - Meißen	21,87
01.03.1869	Freiberg (Sachs) - Flöha	27,19
01.03.1869	Niederwiesa - Hainichen	17,57
01.03.1869	Verbindung zwischen dem Schles Bf in Dresden Neustadt und der Marienbrücke	0,33
20.04.1870	Cottbus Hbf - Blockstelle Priorgraben - Petershain - Senftenberg (Lausitz) - Ruhland (Lausitz) - Bezirksgrenze - Großenhais Cottb Bf (RBD Dresden 30,00 km)	79,71
15.08.1871	Großschönau (Sachs) - Warnsdorf	2,56
01.10.1871	Kamenz (Sachs) - Pulsnitz - Arnsdorf (Sachs)	25,44
01.10.1871	Verbindungsbogen bei Arnsdorf (Sachs)	0,91
08.04.1872	Chemnitz Hbf - Wittgensdorf - Narsdorf - Geithain - Frohburg - Borna b Leipzig	54,53
08.04.1872	Limbach (Sachs) - Wittgendorf ob Bf	6,40
08.04.1872	Rochlitz (Sachs) - Narsdorf - Langenleuba-Oberhain - Penig	19,19
19.06.1872	Zeit-Bezirksgrenze - Techwitz - Wuitz-Mumsdorf - Meuselwitz - Rositz (Thür) - Altenburg (Bezirksgrenze - Altenburg 24,34 km)	25,35
03.08.1872	Weipert - Königswalde (Erzgeb) - Cranzahl - Buchholz (Sachs) - Annaberg (Erzgeb) unt Bf	18,81
15.07.1873	Nossen - Freiberg (Sachs)	23,97
20.10.1873	Leipzig-Plagwitz - Pegau - Bezirksgrenze - Zeitz (Leipzig-Plagwitz - Bezirksgrenze 29,20 km)	33,71
20.10.1873	Leipzig-Leutzsch - Leipzig-Plagwitz	4,16
01.11.1873	Ebersbach (Sachs) - Dürrhennersdorf - Löbau (Sachs)	14,87
01.11.1873	Teilstück der Linie Oberoderwitz - Wilthen im Bf Ebersbach (Sachs)	0,39
01.02.1874	Senftenberg (Lausitz) - Hohenbocka - Bezirksgrenze - Landesgrenze bei Straßgräbchen (Bezirksgrenze - Landesgrenze 9,29 km)	19,62
01.02.1874	Kamenz (Sachs) - preuß Landesgrenze bei Straßgräbchen	11,42

<u>Eröffnung</u>	<u>Strecke</u>	<u>km</u>
28.08.1874	Hainichen - Roßwein	19,92
07.09.1874	Gaschwitz - Groitzsch - Meuselwitz (Thür)	27,82
01.11.1874	Seifhennersdorf - Eibau	7,94
01.11.1874	Eibau - Ebersbach (Sachs)	6,44
01.11.1874	Plauen (Vogtl) ob Bf - Weischlitz - Ölsnitz (Vogtl)	19,43
01.11.1874	Eilenburg - Heiterblick - Leipzig-Schönefeld - Leipzig Eilenb Bf	23,51
01.05.1875	Ebersbach (Sachs) - Taubenheim (Spree) - Sohland	13,70
10.05.1875	Glauchau - Penig	18,56
24.05.1875	Flöha - Hetzdorf (Flöhatal) - Pockau-Lengefeld - Marienberg (Sachs)	38,91
24.05.1875	Pockau-Lengefeld - Olbernhau	10,59
17.06.1875	Dresden-Friedrichstadt - Großenhain Berl Bf - Bezirksgrenze - Elsterwerda (RBD Dresden 50,13 km)	51,93
17.06.1875	Verbindungsbahn zwischen den Bahnhöfen in Großenhain	9,92
12.07.1875	Marienberg (Sachs) - Reichsgrenze bei Reitzenhain	18,88
17.07.1875	Gera Süd - Bezirksgrenze - Liebschwitz - Wünschendorf (Elster) - Greiz	30,78
07.09.1875	Aue (Sachs) - Eibenstock unt Bf - Wilzschhaus - Muldenberg - Schöneck (Vogtl)	45,47
08.09.1875	Greiz - Plauen(Vogtl) - Chrieschwitz - Plauen (Vogtl) unt Bf	22,02
20.09.1875	Plauen (Vogtl) unt Bf - Weischlitz	7,23
15.10.1875	Zittau - Bezirksgrenze - Nikrisch (RBD Dresden 22,02 km)	23,14
15.10.1875	Pirna - Pirna-Copitz - Dürröhrsdorf - Arnsdorf (Sachs)	20,87
15.10.1875	Blockstelle Zeithain - Bezirksgrenze - Elsterwerda (RBD Dresden 16,41 km)	18,22
02.11.1875	Freiberg (Sachs) - Berthelsdorf (Erzgeb) - Lichtenberg (Erzgeb) - Mulda	14,29
08.11.1875	Karola Schacht Kohlenbahn bei Potschappel	0,93
15.11.1875	Chemnitz Hbf - Chemnitz Süd - Einsiedel - Meinersdorf - Zwönitz - Aue (Sachs)	50,90
15.11.1875	Schöneck (Vogtl) - Zwotental - Markneukirchen - Siebenbrunn - Adorf (Vogtl)	18,20
29.11.1875	Zwickau (Sachs) - Lengenfeld (Vogtl) - Falkenstein (Vogtl)	35,01
09.12.1875	Rochlitz (Sachs) - Großbothen	17,54
24.12.1875	Zwotental - Klingenthal	8,28
29.05.1876	Penig - Wechselburg - Rochlitz (Sachs)	20,72
15.08.1876	Mulda - Bienenmühle	11,87
29.08.1876	Werdau - Gauern - Endschütz - Wünschendorf (Elster) - Bezirksgrenze - Weida (RBD Dresden 33,77 km)	34,50
15.09.1876	Warnsdorf - Seifhennersdorf	5,41

<u>Eröffnung</u>	<u>Strecke</u>	<u>km</u>
05.04.1877	Riesa - Lommatzsch	14,27
30.06.1877	Großbothen - Bezirksgrenze - Neichen - Zöhda - Wurzen	25,21
01.07.1877	Bad Schandau - Kohlmühle - Sebnitz (Sachs) - Neustadt (Sachs)	27,97
01.07.1877	Neustadt (Sachs) - Dürrröhrsdorf	16,06
01.09.1877	Sohland - Wilthen	6,23
01.09.1877	Neustadt (Sachs) - Neukirch (Lausitz) West - Wilthen - Großpostwitz - Bautzen	36,58
20.08.1878	Verbindungsbahn Leipzig Hbf - Leipzig-Connewitz	9,36
20.08.1878	Anschluß Leipzig-Schönefeld - Leipzig Übergabebf	3,23
20.08.1878	Leipzig M Bf - Leipzig Übergabebf	0,52
20.08.1878	Leipzig Übergabebf - Leipzig-Möckern	4,53
15.05.1879	Stollberg (Sachs) - Niederwürschnitz - Neuoelsnitz - St Egidien	19,45
15.05.1879	Neuoelsnitz - Lugau	3,03
15.05.1879	Staatskohlenbahn bei Oelsnitz (Erzgeb)	2,03
25.05.1879	Verbindungsbogen für Güterzüge im Bahnhof Flöha zwischen den Strecken: Reitzenhain - Flöha und Dresden - Werdau	1,02
15.08.1879	Neukirch (Lausitz) West - Bischofswerda	9,43
01.09.1879	Leipzig-Plagwitz - Leipzig-Kleinzschocher - Gaschwitz	10,12
15.10.1879	Verbindungsbahn in Greiz (Greiz - Aubachtal - Greiz)	2,06
15.10.1879	Oberoderwitz - Eibau	6,62
01.04.1880	Eisenberg (Thür) - Crossen (Elster)	8,71
19.07.1880	Pirna - Pirna Süd - Berggießhübel	14,93
01.10.1880	Elbkaibahn in Riesa (Teilstrecke)	1,33
15.10.1880	Lommatzsch - Nossen	19,26
17.10.1881	Wilkau-Haßlau - Kirchberg (Sachs) (Schmalspurbahn)	6,72
01.11.1882	Hainsberg (Sachs) - Schmiedeberg (Bez Dresden (Schmalspurbahn)	21,78
01.11.1882	Kirchberg (Sachs) - Saupersdorf oberer Bf (Schmalspurbahn)	3,56
03.09.1883	Schmiedeberg (Bez Dresden) - Kurort Kipsdorf (Schmalspurbahn)	4,41
20.09.1883	Johanngeorgenstadt - Schwarzenberg	17,76
15.11.1883	Weida Altstadt - Zeulenroda unt Bf - Mehltheuer	32,74
15.09.1884	Oschatz - Döbeln Hbf (Schmalspurbahn)	19,89
16.09.1884	Radebeul - Radeburg (Schmalspurbahn)	16,49
01.10.1884	Weida - Bezirksgrenze - Weida Altstadt (RBD Dresden 2,04 km)	2,34
17.10.1884	Klotzsche - Königsbrück (Schmalspurbahn)	19,95
11.11.1884	Zittau - Markersdorf (b Reichenau Sachs) (Schmalspurbahn)	13,50
06.12.1884	Bienenmühle - Landesgrenze bei Moldau	13,27

<u>Eröffnung</u>	<u>Strecke</u>	<u>km</u>
07.01.1885	Mügelb. b. Oschatz - Oschatz	11,38
01.11.1885	Mosel - Ortmannsdorf (Schmalspurbahn)	13,94
19.05.1886	Neumark (Sachs) - Brunn (Sachs)	2,01
01.06.1886	Verlängerung der Elbkaibahn in Riesa	0,21
24.09.1886	Verbindungsbahn der Station Plagwitz-Lindenau mit dem Bayer Bf in Leipzig (Teilstrecke)	1,04
01.10.1886	Klingenthal - tschechoslowakische Grenze	0,53
01.10.1886	Freital-Potschappel - Wilsdruff (Schmalspurbahn)	10,90
15.12.1886	Wilischtal - Thum (Schmalspurbahn)	13,54
02.05.1887	Leipzig Hbf - Leipzig-Paunsdorf - Liebertwolkwitz - Bad Lausick - Geithain	43,95
01.06.1887	Elbkaiverbindung in Riesa	1,59
20.06.1887	Schönberg (Vogtl) - Schleiz	14,90
17.10.1887	Meuselwitz (Thür) - Bezirksgrenze - Ronneburg (Thür) (RBD Dresden 12,49 km)	25,44
03.09.1888	Verlängerung der Elbkaibahn in Riesa	0,27
17.09.1888	Verbindungsbahn Leipzig Bayer Bf - Plagwitz-Lindenau (Teilstrecke)	6,02
01.12.1888	Schönfeld-Wiesa - Geyer (Schmalspurbahn)	9,04
01.07.1889	Grünstädtel - Oberrittersgrün (Schmalspurbahn)	9,36
01.07.1889	Schwarzenberg - Grünstädtel	2,67
15.07.1889	Zwönitz - Stollberg (Sachs)	16,61
01.10.1889	Orlamünde - Oppurg	14,89
01.12.1889	Grünstädtel - Scheibenberg - Walthersdorf (Erzgeb) - Buchholz (Sachs)	21,44
01.12.1889	Walthersdorf (Erzgeb) - Crottendorf ob Bf	5,18
15.07.1890	Freiberg (Sachs) - Halsbrücke	7,45
15.07.1890	Berthelsdorf (Erzgeb) - Brand-Erbisdorf - Großhartmannsdorf	11,75
15.07.1890	Brand-Erbisdorf - Langenau (Sachs)	4,20
15.09.1890	Großpostwitz - Cunewalde	7,59
20.10.1890	Kamenz (Sachs) - Elstra	8,00
18.11.1890	Heidenau - Geising (Schmalspurbahn)	36,10
25.11.1890	Zittau - Bertsdorf - Oybin mit Zweigbahn Bertsdorf - Kurort Jonsdorf (Schmalspurbahn)	14,41
03.12.1890	Bautzen - Seidau - Radibor (Sachs) - Königswartha	18,14
31.12.1891	Oschatz - Strehla (Schmalspurbahn)	11,30
20.04.1892	Strehla - Strehla Elbufer (Schmalspurbahn)	0,60
01.06.1892	Wolkenstein - Jöhstadt (Schmalspurbahn)	22,95
01.07.1892	Schönberg (Vogtl) - Hirschberg (Saale)	19,94
01.11.1892	Taubenheim (Spree) - Dürrhennersdorf (Schmalspurbahn)	12,04
15.11.1892	Falkenstein (Vogtl) - Muldenberg	10,27
01.12.1892	Verbindungsbahn bei Gera Süd an der Linie Gera - Weischlitz	0,78

<u>Eröffnung</u>	<u>Strecke</u>	<u>km</u>
05.05.1893	Jöhstadt - Ladestelle Jöhstadt (Schmalspurbahn)	1,38
10.06.1893	Seidau - Seidau (Spreetalbahn)	1,35
01.08.1893	Elbufer und Hafenverbindungsbahn in Dresden-Friedrichstadt	4,53
01.12.1893	Teilstrecke Hetzdorf (Flöhatal) - Eppendorf (Schmalspurbahn)	9,77
01.12.1893	Herrnhut - Bernstadt (Oberlausitz) (Schmalspurbahn)	10,00
07.12.1893	Waldheim - Rochlitz (Sachs)	20,69
16.12.1893	Teilstrecke Saupersdorf oberer Bf - Wilzschhaus (Schmalspurbahn)	24,25
21.03.1894	Pirna Süd - Großcotta	6,54
01.05.1894	Verbindungsbahn zwischen den Bahnhöfen Coswig (Bez Dresden) der Strecke Leipzig - Dresden und Kötzschenbroda-Naundorf der Strecke Dresden-Elsterwerda	2,03
01.05.1894	Verbindungsbahn zwischen der Strecke Dresden - Elsterwerda und dem Bf Kötzschenbroda	2,88
01.05.1894	Verbindungsbahn zwischen Bf Dresden-Friedrichstadt und der Strecke Bodenbach - Dresden-Neustadt (Richtung Dresden-Altstadt)	1,03
01.05.1894	Verbindungsbahn zwischen Bf Dresden-Friedrichstadt und der Strecke Bodenbach - Dresden-Neustadt (Richtung Dresden-Neustadt)	1,02
01.12.1894	Güterzugverbindungsbahn zwischen den Strecken Bodenbach - Dresden und Dresden - Werchau in Dresden-Altstadt	0,48
01.05.1895	Reichenbach (Vogtl) ob Bf - Göltzschtalbrücke	9,03
01.08.1895	Löbau (Sachs) - Weißenberg (Sachs)	15,49
01.10.1895	Olbernhau - Neuhausen (Sachs)	11,49
01.10.1895	Stollberg (Sachs) - Niederdorf (Erzgeb) - Chemnitz Süd	21,37
01.10.1895	Verbindungsbogen bei Stollberg (Sachs)	0,48
15.12.1896	Waldheim - Kriebethal	3,02
01.05.1897	Kohlmühle - Hohnstein (Sächs Schweiz) (Schmalspurbahn)	12,13
22.06.1897	Wilzschhaus - Carlsfeld (Schmalspurbahn)	7,32
01.07.1897	Mulda - Sayda (Schmalspurbahn)	15,48
20.07.1897	Cranzahl - Oberwiesenthal (Schmalspurbahn)	17,35
01.09.1897	Leipzig-Plagwitz - Lausen - Lützen	17,29
01.09.1897	Lausen - Markranstädt	3,39
01.12.1897	Limbach (Sachs) - Grüna (Sachs) ob Bf - Wüstenbrand	12,14
15.09.1998	Klingenberg - Colmnitz - Frauenstein (Schmalspurbahn)	19,71
10.12.1898	Beucha - Brandis	3,17
10.12.1898	Brandis - Seelingstädt b Brandis	10,29
01.02.1899	Wilsdruff - Nossen (Schmalspurbahn)	27,89
01.04.1899	Johanngeorgenstadt - Reichsgrenze	0,29
01.10.1899	Königsbrück - Schwepnitz	9,94

Zwei Urstempel Sachsen 3 Pfg. ? von G.Bühler

Der Artikel von Herrn Ch. Springer, der unter ähnlicher Überschrift voriges Jahr in der Schweizer Briefmarken-Zeitung erschien und der jetzt im Rundbrief Nr. 20 der Forschungsgemeinschaft Sachsen Frühjahr 1980 nachgedruckt wurde, kann nicht unwidersprochen bleiben. Es liegt hier offensichtlich eine Verwechslung der Begriffe vor. Die aufgefundenen Abzüge in der Größe von 37 mal 37 mm, können nie von dem Urstempel der Sachsen Eins stammen. Ob das Bild, abgesehen vom Format, genau mit der herausgegebenen Marke übereinstimmt, ist dabei völlig unwesentlich. Seit der Erfindung der fotografischen Reprotechnik, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, besteht das Problem der zeichnungsmäßigen Übereinstimmung, gleich ob Verkleinerung oder Vergrößerung, nicht mehr.

Als Urstempel einer Briefmarke, aber wird nicht ein beliebiger Druckstock bezeichnet, der originalgetreue oder originalähnliche Abzüge liefert, sondern nur und ausschließlich jener, mit dessen Hilfe die tatsächlich verausgabten Briefmarken hergestellt wurden. Da es aber keine Briefmarke in der Größe von 37 mal 37 mm gibt, kann das dafür gediente Druckmaterial nicht von einem Urstöckel der Sachsen 3 Pfg. rot stammen.

Die Annahme in alter Zeit, daß zwei verschiedene Urstempel existierten, kam nicht aus amtlichen, sondern aus rein philatelistischen Quellen. Die Gründe hierfür waren lediglich die Formatunterschiede von ca. 1 - 1 3/4 mm, zwischen den beiden ersten und den späteren Auflagen der Marke.

Was der im Nachlaß des Dr. Moschkau (gestorben 1912 !) gefundene Schwarzdruck im Überformat der Sachsen Eins wirklich ist, kann ich, da mir das Stück nicht vorlag, nicht sagen. Was er aber nicht ist: Er ist kein Abzug von einem Urstempel der Sachsen 3 Pfg. rot.

Die Poststation zu Herzogswalde

v. Willy Schöne +, Postinspektor

4. Forts. u. Schluß

"Überfall"

Am 22. März 1772 ließ der Postmeister Lehmann die ordinäre fahrende Post durch seinen mit der Postmontur und dem Horn versehenen Dienstknecht Hofmann nach Dresden fahren. Bei seiner Rückkehr meldete er seinem Dienstherrn, er wäre unterwegs in der Finsternis abends nach 10 Uhr von drei Kerlen angefallen worden.

Diese hätten ihm mit Gewalt seine Barschaft von 13 Groschen und das Brot weggenommen. Bei der Vernehmung mußte er aber zugeben, daß der ganze Überfall erdichtet war. Er hatte auf der Fahrt das Posthorn verloren. Aus Furcht vor seinem Dienstherrn erfand er die Geschichte mit dem Überfall. Er hatte nicht geglaubt, daß diese Sache so viel Aufheben verursachen würde. Mit drei Tagen Gefängnis und einer nachdrücklichen Verwarnung mußte er seine falschen Angaben büßen. Sein Dienstherr, der Postmeister Lehmann, dürfte aber trotzdem nicht darauf verzichtet haben, ihn ordentlich vorzunehmen, zumal ja das Oberpostamt dem Postmeister aufgab, die ordinären Posten jedesmal nur durch verpflichtete Postillone überführen zu lassen.

Johann Gottlieb Lehmann wird Postmeister

Am 14. November 1776 starb der 1. Postmeister von Herzogswalde, Christian Gottlieb Lehmann. In den Akten des Hauptstaatsarchivs findet sich als Todesursache Schlagfluß angegeben. Sein Grabmahl in der Form eines Obelisken (Postmeilensäule) ist noch jetzt auf dem Herzogswalder Friedhof zu sehen. Er hatte dem Vaterlande 35 Jahre seines Lebens im Postdienste gewidmet, davon 21 Jahre als Postverwalter und 14 Jahre als Postmeister. Während des Siebenjährigen Krieges mußte er von beiden Kriegsparteien viel Ungemach und bitterste Demütigungen erdulden. Die so lange Zeit treu geleisteten Dienste ihres 1. Postmeisters in Herzogswalde erkannte das Oberpostamt Leipzig an, als es wegen Besetzung der freigewordenen Stelle an den Kurfürsten berichtete.

Im Jahre 1758 war der j ü n g s t e Sohn Carl Gotthelf seinem Vater als Gehilfe beigeordnet worden. Er wäre wohl der geeignete Nachfolger gewesen; denn er hatte aus der väterlichen Landwirtschaft die für einen Posthaltereietrieb erforderlichen Kenntnisse. Er war durch seine Adjunktur auch über die Expeditionsarbeiten eines Postmeisters genügend unterrichtet. Erst beim Tode des Vaters erfahren wir aus einem "Inserat", daß sich die Umstände bei dem Sohne geändert hatten. Er war schon seit etlichen Jahren in Reinsberg als herrschaftlicher Verwalter und Steuereinnehmer tätig. Den Postmeisterdienst in Herzogswalde konnte er daher nicht übernehmen, und somit verzichtete er völlig auf seine Adjunktur. Von diesem unmittelbar an den Kurfürsten eingereichten Inserat hatte das Oberpostamt Leipzig keine Kenntnis. Es berichtete daher, daß der mit der Adjunktur versehene jüngste Sohn des Postmeisters Carl Gotthelf wohl verstorben sein müßte.

Als Bewerber um die Postmeisterstelle trat der ä l t e s t e Sohn des Postmeisters auf. Er, Johann Gottlieb Lehmann, hatte zunächst seine Versorgung in Dresden als Advokat gefunden. In seinem Bewerbungsschreiben gab er an, schon im Jahre 1768 das väterliche "Erb Gerichte und Brau-Schenk-Guth" zusammen mit dem Postinventar käuflich erworben zu haben. In dem Gerichtsbuch für Wilsdruff ist der Kaufvertrag unterm 24. März 1768 eingetragen. Seit 1768 hatte der älteste Sohn seinem Vater in der Erledigung seiner Dienstgeschäfte beigestanden, ihm insbesondere das schuldige Vorreiten mit allerhöchsten und höchsten Herrschaften abgenommen. Viele hohe Persönlichkeiten berührten Herzogswalde auf der Durchreise. Von keiner Seite waren dem Oberpostamt Leipzig Klagen gekommen. Es befürwortete daher die Ernennung des ältesten Sohnes des 1. Postmeisters zu dessen Nachfolger. Da der 1. Postmeister drei unversorgte Töchter hinterließ, die der älteste Sohn bei seiner Ernennung zum Postmeister unterstützen konnte, war die Entscheidung schnell zu seinen Gunsten getroffen. Durch Verodnung vom 18. Januar 1777 wurde zum 2. Postmeister in Herzogswalde der juris practicus Johann Gottlieb Lehmann ernannt.

Im Nebenberuf mag der neue Postmeister seine Rechtsanwaltspraxis weiter ausgeübt haben. Mit welchem Erfolge, erfahren wir aus folgender Begebenheit: Am 3. April 1779 waren dem Postmeister

290 Taler aus der Warnsdorfschen Konkursmasse für den von ihm vertretenen Obristlieutenant Wolff Gottlob von Lindenau ausgezahlt worden. Seinem Auftraggeber hatte er diesen Betrag nicht übermittelt. Dieser war daher gezwungen, die vorgesetzte Behörde zu bitten, von des Postmeisters Besoldung soviel einzubehalten, als zur Tilgung seiner Forderung von Nöten war.

Bei der Hauptrevision des Dresden-Freiburger Postkurses vom 3. bis 12. August 1783 durch den Oberpostkommissar Carl Friedrich Freystein stellte sich heraus, daß der Postmeister nicht 9, sondern nur 8 Pferde besaß, die sehr schlecht aussahen und für den Dienst untüchtig waren. "Schiff und Geschirr", das zur Ausübung des Posthaltereidienstes erforderliche Gerät, war teils von sehr schlechter Beschaffenheit, teils fehlte es ganz. Die drei Postknechte hatten seit langem keine Montur und keinen Lohn erhalten. Der Postillon Leberecht Mühlberger versicherte, er allein hätte noch an die 300 Gulden Lohn zu fordern. Der Postmeister Stockmann in Freiberg bestätigte die Angaben. Er führte weiter noch an, daß auf dem Lehmannschen Gasthof in Herzogswalde eine Hypothek von 2000 Talern für das Hospital zu Freiberg lastete. Die Zinsen waren nicht bezahlt und deshalb eingeklagt worden. Aus Mitleid mit der Familie des Postmeisters hatte man bisher von der zwangsweisen Beitreibung abgesehen. Unter diesen Umständen konnten für das Postinteresse gar leicht nachteilige Folgen eintreten. Dem Postmeister konnte nicht verborgen bleiben, daß ihm sein Amt genommen werden würde. Er verkaufte daher das Erbgericht an "einen Freund", den er in der Person des Kohlsdorfer Gutsbesitzers Johann Gottlieb Richter gefunden zu haben glaubte. Dieser Freund sollte mit dem Kaufe die "Adjunctur cum spe succedendi" erhalten. Richter hatte seinem Vorbesitzer noch für 3 Jahre den freien Nießbrauch des Erbgerichts zugesagt. Bei der Abgabe der Poststation war dem Postmeister ein Äquivalent von 1000 Talern versprochen worden. Die Posteinkünfte hatte sich Lehmann noch auf drei Jahre vorbehalten. Angeblich war die Kaufsumme für das Erbgericht von 8000 Talern meistenteils schon bar bezahlt. Davon wollte Lehmann nicht nur seine Schulden bezahlt, sondern auch noch ein erkleckliches übrig behalten haben. Den Angaben des Postmeisters Lehmann stand die vorgesetzte Behörde recht skeptisch gegenüber, da ihr vom Amt zu Dresden notifiziert worden war, daß Lehmann wegen seiner Schulden zur Captur gebracht worden wäre.

Wegen der Besetzung der Station Herzogswalde mit einem andern Postmeister hatte der Freiburger Postmeister Stockmann bei den begüterten Einwohnern Erkundigungen eingezo-gen. Da die Postexpedition von geringer Bedeutung war, kam es vor allem darauf an, eine Person zu ermitteln, die mit Grundstücken, Feldern und Wiesen ansässig war, um den P o s t h a l t e r e i dienst versehen zu können. Stockmann hatte in Herzogswalde kein anderes für die Post geeignetes Haus und auch kein zur Übernahme der Poststation "qualificirtes Subjectum" gefunden.

### 1783 - Ein neuer Postmeister -

Der neue Besitzer des Herzogswalder Erbgerichts und zeitherige Besitzer des Gutes Kohlsdorf, Johann Gottlieb Richter, wurde als ein wohlhabender, dem Verlaut und allgemeinen Ruf nach als ein untadelhafter guter, auch im Schreiben und Rechnen geübter Mann geschildert. Ihm wurde am 17. Dezember 1783 die Poststation zu Herzogswalde übertragen. Für die gewöhnlichen Posten hatt er 9 Pferde und für die Extraposten 4 Pferde zu halten. Die Leistungen und die Bezahlung waren dieselbe geblieben wie im Jahre 1764.

Leider stellte sich schon im Mai 1785 heraus, daß man auch mit dem Postmeister Richter keinen guten Griff getan hatte. Der Hofrat und Kreisamtmann Welck teilte nämlich dem Oberpostamt am 11.5.1785 mit, daß es zur Captur Richters im Hause gekommen wäre, weil der Postmeister 3 Wechsel über zusammen 1900 Taler nicht einlösen konnte. Sein Abtransport zum engeren Arrest in die Meißner Kreisamts-Frohnfeste stand bevor. Der Postmeister Stockmann in Freiberg hatte dem Kammerkollegium unmittelbar am 4. Mai 1785 angezeigt, daß Richter seit über 14 Tagen Gefangener in seinem Hause wäre und bewacht würde. Aus einer Bescheinigung der hochadelig Schönbergischen Gerichte in Reinsberg ging hervor, daß er über 13 000 Taler Schulden hatte. Auf die Kaufsumme für das Erbgericht Herzogswalde hatte er nur die Hälfte bar bezahlt. Den Sohn seines Vorgängers hatte er an Kindesstatt annehmen und studieren lassen wollen. Das Oberpostamt berichtete, daß Richter alles mit Erborgung vieler Gelder angefangen hätte. Seine Wechselgläubiger würden kaum 1 % bekommen. Die Post-Expeditionsarbeiten hatte Richter von einem 16 Jahre alten unverpflichteten Schreiber besorgen lassen. Der Oberpostmeister Seyferth aus Dresden stellte zur einstweiligen Führung der Expeditionsarbeiten in Herzogswalde den Supernumerar-

Postschreiber Funck ein. Die Besorgung der Posthalterei blieb der Ehefrau Richters überlassen. Die Ehefrau Richters hatte für eine seiner Schulden Bürgschaft übernommen. Auf diese Weise war sie um das eingebrachte Heiratsgut gekommen. Die Umstände des Postmeisters Richter ließen recht schlechte Aussichten vermuten.

1785 - Die Poststation wird dem Amtshauptmann v. Schönberg übertragen

Um die freie Postmeisterstelle bewarben sich verschiedene Personen. Der Leutnant Johann Ernst von Beeren vom ehemaligen Arnimschen Kürassierregiment führte für sich an, daß er 12 Jahre als Leutnant gedient und den Feldzug von 1778-1779 mitgemacht hätte. Ferner bat der Postschreiber Krazsch aus Wittenberg um Übertragung dieser Stelle.

Der Postmeister Stockmann in Freiberg hatte den Auftrag erhalten, sich um ein oder mehrere Subjekte für die Herzogswalder Poststation zu kümmern. Er war diesmal besonders vorsichtig und schlug als Nachfolger den Amtshauptmann Ferdinand Ludwig Christian von Schönberg auf Schloß Oberreinsberg vor. Dieser war auf Stockmanns Bitten bereit, die Poststation zu übernehmen, wenn er die Arbeiten durch einen Postschreiber besorgen lassen dürfte, für dessen Facta et Neclecta er stehen wollte. Rittergutsbesitzer und Gerichtsobrigkeiten waren bereits in älterer und neuerer Zeit zu Postmeistern angenommen worden, ohne daß widrige Folgen erwachsen waren. Es war ihnen nachgelassen, die Funktionen durch ihre hierzu vorgestellten und verpflichteten Leute, Pächter, Verwalter usw. besorgen zu lassen. Das Oberpostamt beantragte, dem Amtshauptmann von Schönberg die Postmeisterstelle in Herzogswalde gegen Hinterlegung einer Kautions von 200 Talern und Revers für seine Postschreiber, die man auch *P o s t v e r w a l t e r* nennen könnte, zu übertragen. Mit Verordnung vom 31. Mai 1785 wurde die Poststation zu Herzogswalde dem Amtshauptmann von Schönberg auf Oberreinsberg übertragen.

Im Jahre 1804 hatte sich der Amtshauptmann von Schönberg im Thüringischen Kreise mit einem Rittergut ansässig gemacht. Er bat daher um die Adjunctur cum spe succedendi für seinen Sohn, den Cammer- und Jagd-Juncker Friedrich August Wolf von Schönberg. Ihm sollten nach seines Vaters Tode das Rittergut Oberreinsberg und das Erbgericht Herzogswalde zufallen. Da Bedenken nicht bestanden, wurde das Gesuch bewilligt.

Der Amtshauptmann von Schönberg starb am 5. Juli 1829. Er ruht in der Herzogswalder Kirche. Nun wurde sein Sohn, der Königl. Sächs. Kammerherr und Oberforst- und Wildmeister Friedrich August Wolf von Schönberg Inhaber der Poststation zu Herzogswalde.

1833 - Die Poststation Herzogswalde wird aufgehoben -

Die Schwierigkeiten der Postbeförderung auf dem gebirgischen Postkurse führten dazu, während der schlimmen Jahreszeit diese Straße zu verlassen und den Weg durch den Tharandter Wald zu nehmen. Noch lange, bevor sich die amtlichen Stellen mit der Frage der Kursverlegung befaßten, brachte der um eine Zivilversorgung sich bewerbende Christian Friedrich Staffel mit einem Gesuch vom 14. November 1783 den Vorschlag an: die Post über Tharandt fahren zu lassen und ihm die Stelle des Postmeisters zu übertragen. Erst im Jahre 1824 schlug das Geheime Finanzkollegium die Verlegung des gebirgischen Postkurses von Herzogswalde weg auf die neue Straße über Tharandt durch den Grillenburger Wald vor. Abgesehen von dem Vorteil, den die Briefschreiber durch billigere Freigebühen für die direkte Beförderung ihrer Post nach dem Gebirge und weiter hatten, mußte sich auch ein nicht unbedeutender Vorteil für die Postkasse ergeben, wenn die Gebühen nicht mehr einem Privatunternehmer, sondern direkt der Postkasse zufließen. Die Briefe nach Freiberg usw. würden dann in Tharandt nicht mehr, wie bisher, meistens den Privatboten in die Hände fallen. Die Verlegung der Poststation von Herzogswalde nach Tharandt erforderte keinen wesentlichen Mehraufwand, dagegen würde der volle Ertrag der Korrespondenz nach Dresden, von welcher der Postverwalter Heber in Tharandt nur 50 Taler abgab, zur Kasse fließen. Und dieser Ertrag machte im Durchschnitt der letzten Jahre 432 Taler aus. Das Oberpostamt rechnete mit einem Gewinn von rund 300 Talern jährlich für die Postkasse.

Trotz wiederholter Ablehnungen kam das Oberpostamt immer wieder auf diese Kurs-Verlegung bei passenden Gelegenheiten zurück. Als geeigneter Zeitpunkt für die Verlegung des Kurses mußte das Ableben des Amtshauptmanns von Schönberg im Jahre 1829 angesehen werden. Doch auch dieses Mal wurde die Verlegung abgelehnt, hauptsächlich wegen der dem Kammerherrn und Oberforstmeister von Schönberg bei seiner Anstellung als Adjunkt am 26. April 1804 ohne Einschränkung erteilten Hoffnung zur Nachfolge. Erst durch den bevorstehenden Ablauf

des Pachtkontraktes mit dem Postverwalter Heber in Tharandt wurde die Regierung veranlaßt, der Kursverlegung von Herzogswalde nach Tharandt zuzustimmen. Die Aufhebung der Station Herzogswalde wurde für den 1. April 1833 beschlossen. Dem Kammerherrn und Oberforstmeister von Schönberg bot man an, die neue Poststation in Tharandt zu übernehmen. Da er ablehnte, wurde mit ihm über eine an ihn zu zahlende Abfindung verhandelt. Wegen deren Höhe, die das Finanzministerium auf 150 Taler jährlich bemessen hatte und die der Kammerherr und Oberforstmeister von Schönberg auf 300 Taler erhöht haben wollte, fand ein jahrelanger Federkrieg statt. Als Inhaber der Poststation wurde dem Kammerherrn von Schönberg ein reiner Dienstgenuß von nur 57 Talern jährlich nachgewiesen. Die jährliche Entschädigung mit 150 Talern wurde daher von allen Instanzen als recht und billig angesehen und weitergehende Forderungen zurückgewiesen. Endlich im Jahre 1838 wurde der Streit mit der jährlichen Entschädigung von 200 Talern ad dies vitae beendet. 950 Taler wurden durch das Postamt Nossen an den Verwalter der von Schönbergischen Gerichte ausgezahlt. Da der Kammerherr und Oberforstmeister Friedrich August Wolf von Schönberg am 4. Februar 1838 starb und mit diesem Tage die Zahlung der Abfindung eingestellt wurde, konnten die Akten über die Poststation zu Herzogswalde geschlossen werden.

(aus "Zeitschrift für Heimatforschung und Heimatpflege" 1934)

Auf ein Wiedersehen in



**Heidelberg**

zum Treffen der FG Sachsen vom 12.9. bis 14.9.1980

Die Kursächsischen Postrouuten durch Thüringen  
im 17. und 18. Jahrhundert

Bereits im Jahre 1682 richtete der Kursächsische Oberpostmeister von Leipzig, Gottfried Egger, in Zusammenarbeit mit der reichsstädtischen Botenanstalt Nürnberg eine regelmäßige Postverbindung durch reitende Kuriere zwischen den beiden Städten ein. Diese Postroute - wie auf der Karte verzeichnet - führte über

Pegau - Zeitz - Gera - Auma - Schleiz - Gefell - Hof  
und Bayreuth nach Nürnberg

mit Briefen nach und aus Italien, Schweiz, Bayern, Schwaben, Franken, und allen in selbigen Provinzen gelegenen Orten. Des Dienstags auch nach Reichenbach und Plauen. - Die Italienischen Briefe kommen allein des Montags, und gehen ab des Dienstags einmal in der Woche.

Abgang in Leipzig: Dienstags u. Sonnabends - Vormittag 10 Uhr

Ankunft in Nürnberg: Donnerstags u. Montags - Vor- auch Nachmittag

---

Schon nach kurzer Zeit machte sich die Einrichtung einer Fahrpost erforderlich, bedingt durch die verstärkt anfallenden "Korrespondenzen und Commerzien", so daß bereits vor der Michaelis-Messe 1686 die erste Postkalesche auf der Strecke

Pegau - Zeitz - Gera - Neustadt (Orla) - Pößneck -  
Saalfeld - Gräfenthal - Coburg nach Nürnberg - ver-  
kehrte

Ferner fahrend von Saalfeld nach Königsee, Ilmenau, Schleusingen, dann mit Briefen nach Rudolstadt, Suhl, Hildburghausen und Meiningen.

Name: "Coburger, oder neue Nürnberger fahrende"

Abfahrt in Leipzig: Dienstags u. Freitags - Mittags um 11 Uhr

Ankunft in Nürnberg: Sonnabends u. Dienstags - Nachmittag

---

Ab Dresden führte der Postkurs der "Nürnberger reitenden Post" über

Freiberg (Oederan) - Chemnitz - Stollberg - Hartenstein -  
Schneeberg - Reichenbach - Plauen - Hof - Bayreuth nach  
Nürnberg mit Briefen nach Regensburg - Augsburg - München -  
Venedig und ganz Italien

Abgang in Dresden: Montags u. Freitags - Abends um 6 Uhr

Ankunft in Nürnberg: Freitags u. Dienstags - Morgens

Außerdem von Dresden die "Nürnberger oder Gebirgische Voigtländische fahrende" auf der Strecke

Freiberg (Oederan) - Chemnitz - Lichtenstein - Zwickau -  
Reichenbach - Plauen - Hof - Bayreuth nach Nürnberg  
Desgl. nach Eger und Hof (wie auf der Karte verzeichnet)

Abfahrt in Dresden: Mittwochs u. Sonnabends - Vormittags um 10 Uhr  
Ankunft in Nürnberg: Freitags nachmittags um 3 Uhr und  
Mittwochs morgen um 7 Uhr

---

Durch diese beiden Postrouten

Leipzig - Hof - Nürnberg und  
Dresden - Hof - Nürnberg

wurden die sächsischen, schwarzburgischen und reußischen Fürstentümer in Thüringen an das kursächsische Postwesen angeschlossen.

---

Quelle: "Nachrichten von dem Abgehen und Ankommen der Leipziger und Dreßdener Posten". - Ohne Angabe des Erscheinungsjahres. Nach "Avertissement" (Ankündigung) etwa erschienen zwischen 1690 und 1700. - Original im Besitze des Herausgebers.

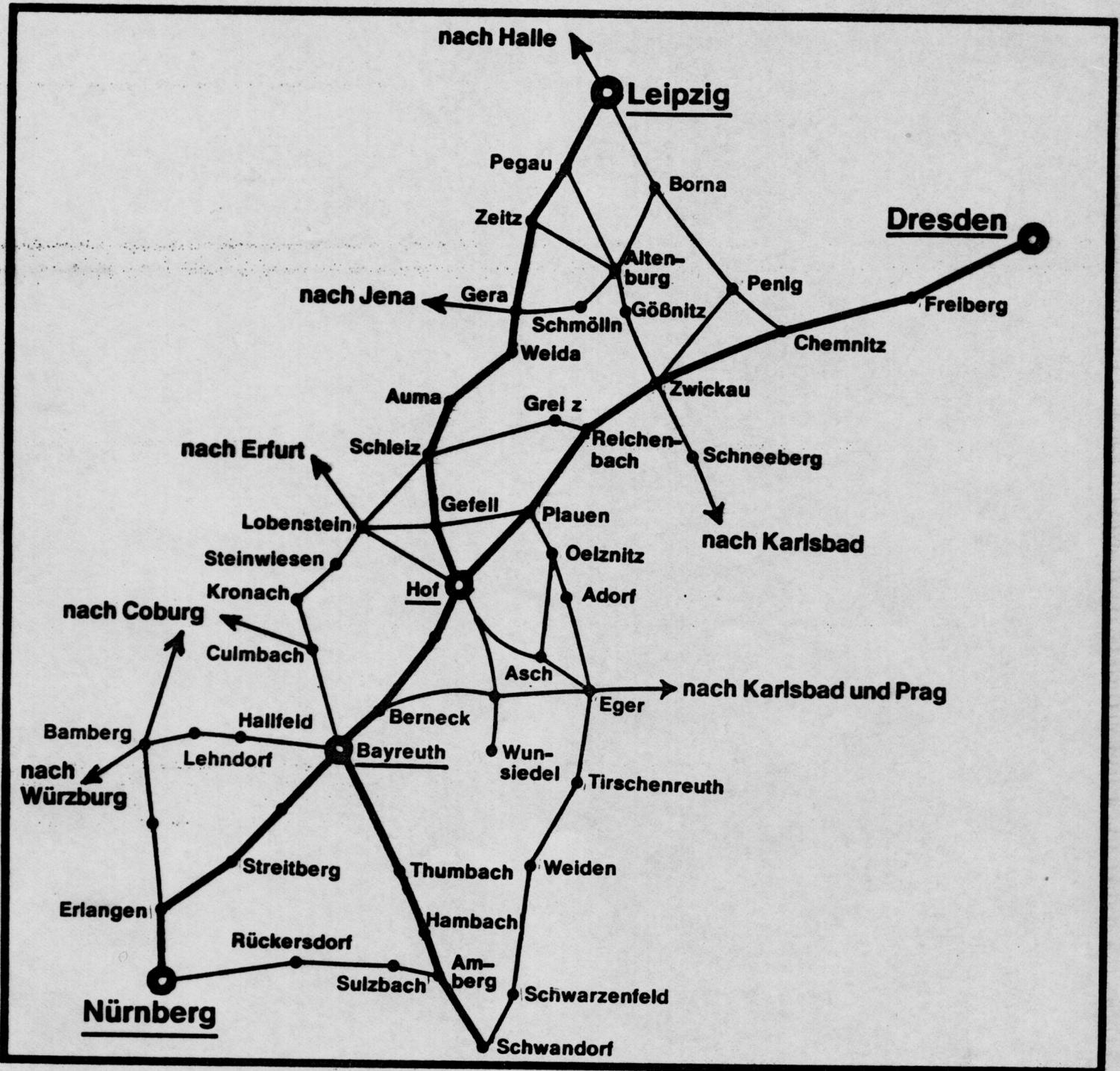
## Avertissement.

 Zuförderst ist allhier anzumerken, daß seit 5. Jahren her, da dergleichen Post-Bericht-Büchel zum ersten mahl heraus gekommen, bey ein und andern Leipziger Post-Curs sich etwas geändert, und nachdem Zeithero vielfmals obberührter Büchel halber Nachfrage geschehen; Als haben beyde Umstände eine neue Auflage, wie die gegenwärtige ist, veranlaßt, bey welcher so wohl, als dem Dreßdner Post-Bericht pag. 41. nach vorgängiger genauen Revidirung der ehemahligen ersten Ausgabe, gehörige Accurateße beobachtet worden.

Die Kursächsischen Postrouten durch Thüringen

im 17. und 18. Jahrhundert

Leipzig - Hof - Nürnberg und Dresden - Hof - Nürnberg



Postroute Leipzig - Hof - Nürnberg der Reitenden Post

Postroute Dresden - Hof - Nürnberg der Fahrennden Post

LUCCA 70/24

An  
den wohlwöblichen Stadtrath

zu  
Homburg.

23/1601

An



das wohlwöblich. Stadtrath

zu 38

W. F.  
aufgekauft.

Leipzig.

Gefragten.

18/44

An



die Jurysch. Sach. Landbauverwaltung

zu

e.o.

Polizei-Staffel 1. Quartier  
ausgegeben mit Vermerk.

Homburg.



1890/1

Am



Herrn Georgen, k. k. Finanzkollegium

ged

Herrn v. Kersch

Allenburg

Herrn v. Kersch

und  
Liquidator in zwei

Comptoirs.

Mitgliederverzeichnis der FG Sachsen - Stand vom 1.7.1980

Adler, Michael	Konradstraße 12 8550 Forchheim
Alberts, Ernst-August	Virchowstraße 34 4300 Essen
Dr.med.Bähr, Lothar	Schubertstraße 6 7470 Albstadt 15 (Lautlingen)
Beck, Hans	Weingartenstraße 17 8700 Würzburg
Berger, Florian	Mozartstraße 16 6250 Limburg 8
Bleis, Jürgen	Harburger Straße 65 2116 Hanstedt / Nordheide
Boden, Hellmut	Jahnstraße 68 7132 Illingen
Böhme, Karl-Heinz	Scanzonistraße 8 8700 Würzburg
Bohnert, Carl	Karrenführerstraße 4 3300 Braunschweig
Bolte, Dietrich	Bahnhofstraße 16 3418 Uslar
Bühler, Georg	Kantstraße 165 1000 Berlin 12
Büttner, Hans-Joachim	Rheinstraße 11 (Gartenhaus) 1000 Berlin 41
Daniel, Werner	Stegemühlenweg 37 3400 Göttingen
Dathe, Rudolf	Franz Joseph Straße 32 8000 München 40
Deider, Siegfried	Ludwig-Thomaweg 12 A 8130 Starnberg
Diesner, Wolfgang	Ostheimerstraße 202 5000 Köln 91 (Ostheim)

Dittmar, Wolfgang	St. Vither Straße 35 5100 Aachen
Dr.med.Dreydorff,Heinrich	Brahmsstraße 4 3300 Braunschweig
Dr.Eckhardt, Felix	Max-Schwarz-Straße 23 5420 Lahnstein
Dr.med.Eichhorn, Helmut	Klosterstraße 54 7312 Kirchheim-Teck
Feuser, Peter	Lenzhalde 20 7000 Stuttgart 1
Gärtner, Heinrich	Heckengang 58 2100 Hamburg 90
Gebauer, Eberhard	Schachenweg 4 CH 4242 Laufen
Gläsel, Siegfried.	Kleines Egart 6 7032 Sindelfingen 6
Dr.med.Goretzky, Jochen	Eberhardstraße 53 7990 Friedrichshafen 1
Gränitz, Jürgen	Fontanestraße 23 4630 Bochum
Grafe, Heinz	Sonnenhöhe 35 2301 Raisdorf / Kiel
Greiner, Alfred	Coburger Straße 3, Postfach 13 8633 Rödental
Grimm, Arnold	Mittelstraße 8 CH 3073 Gümligen
Hauschting, Horst	Mühlestraße 16 7850 Lörrach
Herst, Jürgen	Müllerwegstannen 15 3572 Stadt Allendorf
Heyroth, Heinz	Staffelackerstraße 10 CH 8953 Dietikon
Hirt, Fritz-Hellmut	Vöcklinger Hang 12 4300 Essen

Hövermann, Wilhelm	3139 Breese im Bruch über Dannenberg / Elbe
Hoffmann, Hellmut	Berghovener Straße 64 5300 Bonn - Oberkassel
Jacques, Manfred	Schedestraße 7 5300 Bonn
Dr. Jahn, Gerhard	Zielstattstraße 145 8000 München 25
von Jan, Alfred	Schwatzbühlgasse 5, Postfach 332 7170 Schwäbisch Hall
Jesner, Rudi	Vestische Straße 183 4200 Oberhausen 12
Kastaun, Jürgen	Martin-Luther-Straße 8 4400 Münster (Westf.)
Kaufmann, Gottfried	Zeithstraße 67 5200 Siegburg
Kauth, Alfred	Dalbergstraße 15 6700 Ludwigshafen - Oggersheim
Knapp, Horst	Höllsteinstraße 40 6380 Bad Homburg v.d.H.
Knorr, Eberhard	Röntgenstraße 8a 8450 Amberg
Dr. Koch, Rolf	Willy-Lessing-Straße 8 8600 Bamberg
Krug, Heinz	Tilsiter Weg 9 7400 Tübingen
Kuchenbecker, Reinhard	Bahnhofstraße 3 3307 Dahlum
Kuhn, Claus-Peter	Leisberg 22 6900 Heidelberg
Lang, Walter	Försterweg 22 8501 Rückersdorf / Nbg.
LV Mittelrhein im BDPH. z.Hd.Kraus, Hans	Turmstraße 41 5308 Rheinbach

Leuschner, Wolfgang	Schlesierstraße 26 3051 Poggenhagen
London, Johann	Kopernikusstraße 30 5170 Jülich
Lonitz, Hugo	Goethestraße 7 8700 Würzburg
Dr.med.Mackey, John G.	5 Rowan Park Blackrock, Co. Dublin, Ireland
Mehrtens, Georg Dieter	Butlandsweg 9 A 2800 Bremen - Borgfeld
Möller, Horst	Taubhausstraße 33 5420 Lahnstein
Müller, Dieter	Stresemannstraße 37 7500 Karlsruhe 21
Münzberg, Werner	Herzogstandstraße 5, Postfach 91 8124 Seeshaupt
Neumann, Günter	Heissener Straße 16/18 4330 Mülheim 1
Niedmann, Heinz	Karl - Legien - Straße 76 5810 Witten 3
Nonnenkamp, Wilfried	Ohmstraße 59 2800 Bremen 33
Pelz, Eberhard	Bäckerstraße 1 8000 München 60
Pietzsch, Lothar	Frankenallee 203 6000 Frankfurt / Main
Porzelt, Michael	Überkumstraße 2 8601 Baunach
Pröschold, Horst	Fa. Stanley Gibbons Merkur Zeil 83 6000 Frankfurt / Main
Puruckherr, Fritz	Königsallee 242 4190 Kleve
Röder, Ludwig	Im Bruhl 1 7801 Sölden

Renski, Jan	45 Hartington St. Kew. 3101 Melbourne, Australien
Schaaf, Joachim	Bierbrauerweg 48 6050 Offenbach a.M.
Schaller, Hans	Mühlweg 16 8501 Stein b.Nbg.
Scheffler, Claus, Adolf	Kanalstraße 773 CH 5745 Safenwil
Dr.Schlosser, Theodor	Heinrich-Sträter-Straße 33 4600 Dortmund 50
Schmitt, Werner	Burgfarnbacherstraße 21 g 8500 Nürnberg
Schoft, Dieter	Auf dem Brink 7 2807 Bierden, Post Achim
Schumann, Christian	Bunsenstraße 11 8000 München 83
Springer, Christian	Joeststraße 4 5000 Köln 41
Stucki-Grahl, Willy	Musterlee 14 CH 5442 Fislisbach
Theile, Johannes	Burgstraße 71 8100 Garmisch-Partenkirchen
Tschierschke, Rudolf	Schlosskoppel 54 2000 Hamburg 72
Uhlig, Hartmut	Hofwiese 6291 Merenberg
Voellmer, Otto	Rechbergstraße 9 7032 Sindelfingen
Walther, Manfred	866 Kingston Rd Toronto, Ontario, Canada
Wende, Johannes	Scheerenberger Straße 35 3360 Osterode am Harz
Werner, Kurt	Robert Kochstraße 2 7800 Freiburg i.Br.

Dr. Wiener, Richard	Marienterrasse 1 2000 Hamburg 76
Winter, Gotthard	Bachstraße 80 4930 Detmold
Dr. Zahn, Manfred	Am Kloostergarten 1 5300 Bonn 1
Zolleis, Anneli	Maienbrunnen 28 8600 Bamberg
Zwingenberger, Peter	Altstadt 7202 Mühlheim / Donau

Organisationen - Vereine - etc.

Arge Bahnpost Heinz Post	Neuenhof 1 5207 Ruppichtsroth 4
Arge Leipziger Messe Klaus von Freiberg	Klosterweg 2 a 7803 Gundelfingen
Arge Schleswig-Holsteinische Postgeschichte u. Philatelie e.V. Bernd Schloer	Hohenheisch 33 2352 Bordesholm
Bundesstelle Forschung Gerhard Hüttl	Schopenhauer Straße 9 5090 Leverkusen
Deutscher Altbriefsammler Verein Prof. Dr. Hans Weidlich	Auf der Alm 5 7570 Baden - Baden 22
Philatelistenverband im Kulturbund der DDR (ist nicht Mitglied - bekommt unsere Rundbriefe zur Ausleihe)	Charlottenstraße 60 DDR 108 Berlin
Günther Welter	Mozartstraße 14 6277 Camberg im Taunus
Ernst Zimmer	Steinigass 5438 Westerburg